

# Gemeinsame Pressemitteilung

des ÄNGie-Ärztenez Kreis Gießen e.V und der Krankenhäuser aus Stadt und Landkreis Gießen



## **Gemeinsam für eine verbesserte Versorgung an der Schnittstelle zwischen ambulantem und stationärem Sektor –**

### **Auftaktveranstaltung des regionalen Arbeitskreises zur Prä-/Poststationären Versorgung**

Gießen. Am 21.11.2014 trafen sich Vertreter aller Krankenhäuser aus Stadt und Landkreis Gießen mit niedergelassenen Ärzten des ÄNGie e. V. zu einem ersten Kooperationsstreffen, um den Grundstein für eine zukünftige engere Zusammenarbeit zwischen stationären und ambulanten Sektor in der Versorgungsregion Gießen zu legen.

Insgesamt 12 Teilnehmer trafen sich im Rahmen der Auftaktveranstaltung, darunter Vertreter des Universitätsklinikums Gießen Marburg, des Evangelischen Krankenhauses Mittelhessen, des St. Josefs Krankenhaus Balserische Stiftung, der Vitos Klinik und der Asklepios Klinik Lich. Gemeinsam mit dem Vorstand und Mitgliedern des Ärztenetzes Kreis Gießen e. V. wurden vorhandene Schnittstellen- und Versorgungsprobleme erörtert und mögliche Lösungsansätze auf Basis einer gemeinsamen Zusammenarbeit identifiziert.

„Für uns ist es wichtig herauszufinden, wo der Schuh bei den niedergelassenen Ärzten drückt und über welche Maßnahmen wir die Einweisung und Entlassung von Patienten zukünftig noch reibungsloser gestalten können“, formulierte der Geschäftsführer des St. Josefs Krankenhaus Balserische Stiftung, Andreas Leipert, seine Erwartung im Rahmen des Treffens. Dass es durchaus noch Verbesserungspotenziale gibt und bekannte Schnittstellenprobleme offensiv angegangen werden müssen, bestätigte auch der Geschäftsführer des Evangelischen Krankenhauses Mittelhessen, Tim Allendorfer.

Im Gespräch der Teilnehmenden zeigte sich dabei schnell, dass eine stärkere Kooperation für alle Beteiligten deutliche positive Effekte haben kann. Potenziale ergeben sich vor allem durch die Verständigung über Erwartungen und Probleme, über die gemeinsame Etablierung einheitlicher Verfahrensstandards und die Verbesserung der Kommunikation über klar definierte Ansprechpartner.

Einig waren sich die Beteiligten auch darüber, dass durch eine stärkere Zusammenarbeit dem berüchtigten Drehtür-Effekt in der medizinischen Versorgung entgegengewirkt werden kann. Bei diesem kommt es aufgrund der allgemein kürzeren stationären Verweildauer vor allem bei älteren Patienten und Patienten mit mehreren bereits bestehenden Vorerkrankungen häufig zu gesundheitlichen Komplikationen, die einen erneuten Krankenhausaufenthalt erforderlich machen.

„Nur durch eine nahtlose und optimal abgestimmte ambulante Weiterbehandlung solcher kritischen Patienten können wir sicherstellen, dass diese nicht in eine Lücke entlassen werden“, stellte PD Dr. Klaus Ehlenz, ärztlicher Direktor und Leiter der Abteilung Geriatrie und Diabetologie des St. Josefs Krankenhaus Balserische Stiftung fest.

„Mit dem Arbeitskreis der Krankenhäuser und des ÄNGie e. V. verfügen wir jetzt in der Region Gießen erstmalig über ein Forum, mit dem sich solche Probleme gezielt angehen lassen und in dem wir voneinander lernen können“, betonte der stellvertretende ÄNGie-Vorsitzende und Projektverantwortliche Thomas Heckrodt am Ende des Treffens.

Erstes Ziel des Arbeitskreises ist die Entwicklung einheitlicher Einweisungs- und Entlassungsunterlagen. „Mit der Etablierung eines regionalen Standards

## **Ärztenez Kreis Gießen e.V.**

ÄNGie-Ärztenez Kreis Gießen e.V.  
Bergstraße 10a  
35428 Langgöns

info@aengie.net  
www.aengie.net

### **Pressesprecher Dr. Georg Friese**

Neuenweg 16  
35390 Gießen  
Tel.: 0641-35040  
g.friese@aengie.net

### **Geschäftsleitung Leonie Knorpp**

Tel.: 01575-5863355  
l.knorpp@aengie.net

28.11.2014

# Gemeinsame Pressemitteilung

des ÄNGie-Ärztenez Kreis Gießen e.V und der Krankenhäuser aus Stadt und Landkreis Gießen



soll sichergestellt werden, dass zukünftig die wichtigsten Informationen und patientenbezogenen Daten bei Einweisungen und Entlassungen vorliegen und die weitere Behandlung somit optimal geplant werden kann“, erklärte ÄNGie-Vorstandsmitglied Dr. Cornelia Marck.

Die Teilnehmer des Arbeitskreises wollen dabei auf regional bereits existierende Ansätze einheitlicher Standards aus kleineren Modellprojekten zurückgreifen und die jeweiligen Verantwortlichen einbinden. Dabei soll auch von bereits erfolgreich etablierten Strukturen in den einzelnen Krankenhäusern untereinander gelernt werden. Wie die Qualitätsmanagementbeauftragte der Asklepios Klinik Lich, Stefanie Burghard, berichtete, nutzt die Licher Klinik beispielsweise schon länger eine elektronische Plattform zur Erfassung und Verwaltung wichtiger patientenbezogener Daten, die von bestimmten niedergelassenen Ärzten zur Übermittlung überweisungsrelevanter Daten mitgenutzt werden kann.

„Solche Ansätze können einen wichtigen Modellcharakter für die langfristige gemeinsame Weiterentwicklung unserer medizinischen Versorgungsregion haben“, betonte die Geschäftsstellenleiterin des ÄNGie e. V. Dr. Leonie Knorpp und verwies darauf, dass das Lernen von bereits etablierten Best-Practice-Modellen einen wichtigen Grundsatz der Arbeit des Ärztenetzes und des gemeinsamen Arbeitskreises mit den Krankenhäusern darstellt.

Engagierten Vertreter der gesundheitlichen Versorgungsstrukturen aus der Region steht der Arbeitskreis grundsätzlich offen gegenüber und lädt diese ausdrücklich zur Mitarbeit ein. Das erste Arbeitstreffen der Teilnehmer wird Anfang des nächsten Jahres stattfinden.

Hintergrund für die vom ÄNGie e. V. organisierte Auftaktveranstaltung war ein aktuelles Positionspapier zur prä- und poststationären Versorgung, mit dem das Gießener Ärztenetz im September alle lokalen Krankenhäuser zur Kooperation aufgerufen hatte, um eine möglichst einheitliche Verfahrensweise zur qualitätsgesicherten und wirtschaftlichen Regelung der ambulanten vor- und nachstationären Versorgung in Mittelhessen zu implementieren.

Die Versorgung von Patientinnen und Patienten vor und nach einem Krankenhausaufenthalt stellt einen besonders sensiblen Schnittstellenbereich zwischen ambulanter und stationärer Versorgung dar. Hier kann es in vielen Bereichen zu Schwierigkeiten und einer nicht optimalen Versorgung kommen, wenn bestimmte Informationen nicht weitergegeben werden oder die anschließende Weiterbehandlung nach einer Entlassung unzureichend vorbereitet ist.

Mit dem neu geschaffenen Arbeitskreis zur Prä-/Poststationären Versorgung soll solchen Versorgungsproblemen zukünftig durch gemeinsames Handeln aller Beteiligten vorgebeugt werden.

# Gemeinsame Pressemitteilung

des ÄNGie-Ärztenez Kreis Gießen e.V und der Krankenhäuser aus Stadt und Landkreis Gießen



## Ärztenez Kreis Gießen e.V.

ÄNGie-Ärztenez Kreis Gießen e.V.  
Bergstraße 10a  
35428 Langgöns

info@aengie.net  
www.aengie.net

**Pressesprecher**  
**Dr. Georg Friese**  
Neuenweg 16  
35390 Gießen  
Tel.: 0641-35040  
g.friese@aengie.net

**Geschäftsleitung**  
**Leonie Knorpp**  
Tel.: 01575-5863355  
l.knorpp@aengie.net

28.12.2014

---

*ÄNGie e.V. ist ein fachübergreifender Zusammenschluss niedergelassener Haus- und Fachärzte der Stadt und des Landkreises Gießen. Unter dem Motto „Alleine sind wir stark, gemeinsam sind wir unschlagbar“ vertritt ÄNGie die Interessen der niedergelassenen Ärzte, fördert die Vernetzung mit anderen lokalen Akteuren aus dem Gesundheitsbereich und setzt sich für eine Optimierung der Gesundheitsversorgung in der Region ein. Mehr zu den Zielen und Projekten von ÄNGie e.V. finden Sie auf unserer Internetseite: [www.aengie.net](http://www.aengie.net)*

---